Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 7

Artikel: Die Armee-Reorganisation Italiens

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95729

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Boweig. Militarzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Bafel.

11. Februar 1882.

Nr. 7.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benns Bhwabe, Verlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Armee-Reorganisation Italiens. — Die Operationen des Herzogs von Rohan im Beltsin im Juni 1635. (Fortsetzung.) — Die Repetirgewehre. (Fortsetzung und Schluß.) — J. Zassauf, Edler v. Orion: Gemeinfaßliche Anleitung zum Croquiren des Terrains. — Augemeine Junfrirte Militär. Zeitung. — Eidgenossenschaft: Ueber den Sanitätedienst bet Obvisionstüdung der VII. Armeedivision. Die Wasseninspettionen. Versammlung und Statuten des schwyzerischen Offizierszwereins. Kreissschreiben an die Settionen des Offizierszwereins der VII. Division. — Berschedenes: Der preußische Hufarengefreite Kraemer 1871.

Die Armee=Reorganisation Italiens.

In bem Augenblicke, ba bas junge Königreich Stalien fo lebhafte Unftrengungen macht, im Rathe ber europäischen Machte gang besonders gehort gu werben, verbient bie geplante Reuorganisation bes italienischen Heeres wohl eine etwas aufmerksamere Betrachtung. In den Journalen ber letten Wochen finden sich die kolossalen Summen angegeben, die das italienische Kriegsministerium auf's Neue in Unspruch nimmt und zwar über ben Gtat bes feit Jahren stetig anwachsenden gewöhnlichen und au-Bergewöhnlichen Bubgets. Im Folgenben feien mit einigen Worten bie Magregeln befprochen, burch melde ber General Ferrero bie italienische Urmee auf die Starte und Festigfeit zu bringen glaubt, bie allein bei einer friegerischen Bermickelung in Europa Stalien zu einer wirklich ernftli= den Mitfprache befähigen foll.

Bor Allem handelt es fich um die Formirung von vier neuen Divisionen, nicht zwei Armeekorps, wie vielfach behauptet murbe. Stalien wurde baburch über 10 Armeekorps und 4 felbst= ständige Divisionen verfügen und in ber Lage sein, bie ersteren gegen einen Feind in Oberitalien, sei es nun zur Offensive ober zur Defensive, ju tongentriren. Die vier Divisionen aber murben je eine etwa in Rom, Florenz, Reapel und Sizilien ben Soun ber halbinfel gegen etwaige Landungs: versuche zu übernehmen berufen fein. Im Frieden murben felbstverständlich vier Armeekorps statt zwei brei Divisionen gablen. Die Gite ber neuen Di= visions-Stabsquartiere follen Cuneo, Treviso, Livorno und Caferta fein. Die Bermehrung der Truppen murbe 16 Infanterie= und 2 Berfaglieri= Regimenter betragen. Außerbem ift beabsichtigt, 5 neue Artillerie=Regimenter zu formiren, wenn auch vorläusig nur allmälig. Die Artillerie würde gleichseitig reorganisirt und die 5 neuen Regimenter aus 2 Felds, 1 reitenden, 1 Küstens und 1 Gesbirgsregiment bestehen. In Mantua und Spezzia sollen 2 Artilleriedirektionen gebildet werden. Die Artillerie würde danach aus 12 Feldartilleries Resgimentern in der bisherigen Zusammensetzung, einem reitenden Regiment zu 8 Batterien und vier Festungs-Regimentern zu je 12 Kompagnien des stehen. Die KüstensArtillerie formirt 10 Kompagnien in einem Regiment.

Die Kavallerie soll im Kriege um 12 Schwasbronen vermehrt, 33 Regimenter à 4 Schwabronen zählen und 3 Kavallerie-Divisionen zu je 4 Regismentern formiren; jede Division erhält außerdem ein Divisions-Kavallerie-Regiment. Die Friedensseintheilung in 9 Brigaden soll bestehen bleiben. Es ist nicht recht ersichtlich warum.

Beim Geniekorps wurde die Zusammenziehung ber Spezialbranchen im Regimentsverbande ftattsfinden. Es soll bestehen aus 2 Sappeur-Regismentern zu je 16 Rompagnien und 2 Train-Abstheilungen, einer Eisenbahnbrigade (4 Rompagnien), einem Bontonnier-Regiment (8 Rompagnien Bonstonniere, 4 Train-Rompagnien und 1 für Benedig bestimmte Lagunen-Kompagnie). In Spezzia, Berugia und Chieti wurden je eine neue Geniedirekstion gebildet werden.

In ber sehr richtigen Erwägung, daß im Falle eines Krieges die Insel Sardinien weder ohne Schut belassen werden kann, noch Aussicht vorhanden ist, die Truppen, die im Frieden auf berselben garnisoniren, rechtzeitig aus's Festland heranzuziehen, soll die Bertheibigung der Insel ganz selbstständig organisirt werden. Im Frieden würden daselbst zwei Insanterie-Regimenter verbleiben, die sich im Kriegsfall durch Heranzie-hung der Reservisten der Insel auf vier Regimen-

murbe, bei ber bie nothigen andern Baffen, ebenfalls aus Landesbewohnern rekrutirt, sich formiren

Bum Zwecke bieser Vermehrung mußte bas jahrliche Rekrutenkontingent auf 75000 Mann erhöht Dafür soll die Prafengpflicht bei der Fahne herabgejest werden und fünftighin bei ber Ravallerie nur vier, beim Train nur zwei und bei ben übrigen Waffen nur brei Jahre betragen. Rach preußischem Mufter foll außerdem bei allen Waffen eine Entlaffung gur Disposition vor vollenbeter aktiver Dienstpflicht eingeführt werben.

Das italienische Beer murbe badurch im Frieden auf 200,000 Mann gebracht werben. Dies in Rurge die hauptfächlichften ber in Aussicht genom= menen Reuerungen. Es treten bagu natürlich eine ganze Anzahl Borkehrungen, z. B. zur Bermehrung des Offiziersersates, des Sanitätspersonals u. s. w.

Gin einfacher Bergleich mit ben fürzlich vom Minifter verlangten Extrafrediten zeigt, daß auch biese bei Weitem nicht die nothigen Mittel zu einer so außerordentlichen Bermehrung der Urmee ge= mahren, sondern nur als Abichlagszahlungen zu betrachten find.

Es will fast icheinen, daß Italien mit biefer Bermehrung seiner Streitkrafte, die nur in Bezug auf die Kavallerie und die Artillerie gerechtsertigt erscheint, einen fehr gewagten Schritt thut, benn bie Beeresorganisations-Berhaltniffe liegen in Stalien anders wie beispielsweise in Deutschland, mo ber numerisch und qualitativ allen neuen Ronglo= meraten bes Beeres weit überlegene ftarte Rern ben sichern Unhalt fur dieselben bot, mahrend in Italien, es barf bies wohl ohne Widerspruchsbe= fürchtungen offen ausgesprochen werden, bas alte Borhandene noch fehr ber Konfolidirung und Verbefferung bedarf, abgefeben bavon, daß finanzielle Berlegenheiten entstehen konnten.

Italien erschien vom rein militarischen Stanbpuntt aus betrachtet auf bem entsprechendsten Wege, als es feit einigen Jahren sich ernstlich barauf verlegte, die großen Massen Leute, die wie die beutsche Erfapreserve im Frieden bisher nicht zum Dienft herangezogen murben, auf einige Wochen einzubrillen und vor Allem auch die Mannschaften, die gedient hatten, von Zeit zu Zeit wieder zu Uebungen einzuberufen. Gine neue auferordentliche Bermehrung des stehenden Seeres ericheint jedoch gegenüber speziell bem Mangel an Offizieren, an Ronsolidation der bestehenden Berbande und ben vielfachen anderen noch unerledigten Aufgaben, vom militarifchen Gefichtspunkt aus etwas verfruht gu fein. Jebenfalls durfte ber Sinblick auf die politifche Situation, auf die Fortschritte Frankreichs in Afrita, auf bie Lage Megyptens und ber Turtei für die erhebliche Bermehrung der italienischen attiven Streitfrafte von enticheibendem Ginfluß gewesen sein, damit bas junge Konigreich fich in ber Lage befinde, bei der Entscheidung der wichtigen Fragen, welche am Mittelmeer ihrer Lofung har- | Beltlins und liegt an beiben Ufern ber Noba.

ter erweitern sollen, so daß eine Division gebildet | ren, ein Wort von Gewicht mitzusprechen. Wie sehr man in Italien auf friegerische Dinge Werth zu legen beginnt, beweist ferner ber Umftand, baß Ronig Umberto feinen Gjahrigen Kronpringen furglich als Offizier bei feinen Garbetruppen einschreis ben ließ. Sy.

Die Operationen des Herzogs von Rohan im Beltlin im Juni 1635.

(Mus bem Frangofifchen.)

(Fortfepung.)

Rohan marichirt gegen Gerbelloni.

Bei ber Rückfehr von Maggo erfuhr ber Bergog, baß Gerbelloni bei San Vietro, 2 Wegftunden unterhalb Sondrio, mit 4000 Mann Infanterie, 600 Reitern und 4 Geschützen lagere und sich da befestige. *)

Gin vorgeschobener Poften befand fich bei Diabonna bi Gaffello. **)

Den folgenden Tag ließ Rohan, ber begierig mar, Gerbelloni aufzusuchen und ihn zu bekampfen, feine Armee zum Theil über Ponte nach Chiuro und ben umgebenden Orten und zum Theil nach Sondrio marschiren. ***) In Sondrio erhielt er Renntnig, daß bas Gros ber fpanischen Urmee fich auf ber Geite von Jufine und Cibragco befinde, baf fie bei St. Bietro und ber Brude nur menige schwache Truppenabtheilungen habe und sich von dem Fluß bis Fusine verschanzt hatte. ****)

Um die Spanier anzugreifen, mußte man die Abda auf ber Buffettabrucke überschreiten +). -Die Avantgarbe ber Frangosen, die fich in Sonbrio befand, mußte zu biefem Zwecke mehr als 3 Stun= ben Weges gurudlegen, um zu biefer Brude gurud: gutehren; auf biese Weise mar es außer der Schwierigfeit, sich bem Feind zu nahern, nicht möglich, ihn anzugreifen, wenn er sich zurückziehen wollte.

Da aber eine Verstärkung von 1200 Schweizern sich mit der Armee Roban's vereinigt hatte, so faßte biefer ben Entichlug, gleichwohl Gerbelloni anzugreifen.

Rückzug Gerbelloni's.

Doch biefer General glaubte, eine fiegreiche Armee, welcher er jest allein entgegenstand, nicht abwarten ju follen. Unter bem Schutz ber Racht bewirkte

^{*)} San Pietro befindet fich am linten Abdaufer, Salfte Weges von Morbegno nach Conbrio.

^{**)} Gine halbe Stunde unterhalb Conbrio.

^{***)} Bonte ift ein Fleden im mittlern Tercero bee Belilins nahe bei Chiuro und am rechten Abdaufer.

Chiuro, Gemeinte und Dorf am rechten Ufer ter Abba im mittlern Tercero bee Beltling.

^{****)} Rufine ift eine ber unterften Gemeinden Des mittlein Tercero bes Beltilns, am linfen Arbaufer, unterhalb Gan Bictro-Cibrasco, Pfarret und Gemeinde bes mittlern Tercero bes Beltline, am Suß eines hohen, beinahe unzuganglichen Bergee, am Unten Ufer ber Abda, welche man bei biefem Ort überfchreis tet; in die Aoda mundet hier die Torrente Cibragco, welche aus bem Bal Cervia fommt. G. Rarte.

⁺⁾ Buffetta ift ein Dorf und Pfarrei im mittlern Tercero bes